



Energiesparkonto spürt Stromfresser im Haushalt auf

Mit der Kampagne „Energiesparclub“ können Verbraucher ihr eigenes Energiesparkonto anlegen und so Energie und bares Geld sparen.

Um das ehrgeizige Ziel von 100.000 Nutzern zu erreichen, bietet der Energiesparclub seit Mitte September ein neuartiges Konto mit erweiterten Optionen an.

Das Energiesparkonto

Seit Juli 2007 ist das Energiesparkonto (ESK) online. Bereits 10.000 Personen sind mittlerweile zu Kontoinhabern geworden, ohne dass dafür aufwändige Kommunikationsmaßnahmen nötig waren.

Jetzt wird das Konto mit neuen Funktionen ausgestattet. Damit wird eine Idee ausgebaut, die im Frühsommer 2006 entstand. Damals sitzen der ZDF-Journalist Günter Alt, Diplom-Ingenieur Stefan Neugebauer und der Geschäftsführer der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online, Dr. Johannes D. Hengstenberg, beim Kaffee zusammen. Eher zufällig kommen sie auf die Methode zu sprechen, mit der Stefan Neugebauer seit Jahren seine Zählerstände für Strom und Wasser archiviert: Mit Excel-Tabellen versucht der Unternehmer, den Überblick über seinen Energiehaushalt zu behalten. Das ist zwar ein guter Ansatz, aber für die meisten Nutzer zu mühsam. Gemeinsam überlegen die drei, wie sie diesen Prozess vereinfachen können, um vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihren Energiehaushalt transparent zu machen. Die Lösung: eine Internetanwendung, die Excel-Tabellen überflüssig macht und Verbrauchern ermöglicht, den eigenen Energieverbrauch und die Kosten genau zu überprüfen. Das Energiesparkonto (ESK) ist geboren.

Großen Anteil an der Verwirklichung der Idee haben die gemeinnützige GmbH co2online und die SEnerCon GmbH. Bei-

den Firmen haben den Online-Energiesparmanager für private Haushalte gemeinsam entwickelt und gehen nun, Mitte September, einen weiteren Schritt: Die Kampagnenseite www.energiesparclub.de wurde von co2online und SEnerCon rundum erneuert. Auch das Energiesparkonto erhält ein neues Gesicht und viele neue Funktionen.

Für die nächste Generation des Kontos haben die Entwickler sowohl inhaltlich als auch grafisch einige Verbesserungen



Bild 1: Unkompliziert und benutzerfreundlich: Bei co2online kann jeder mit einem eigenen Konto seine Energiekosten im Auge behalten

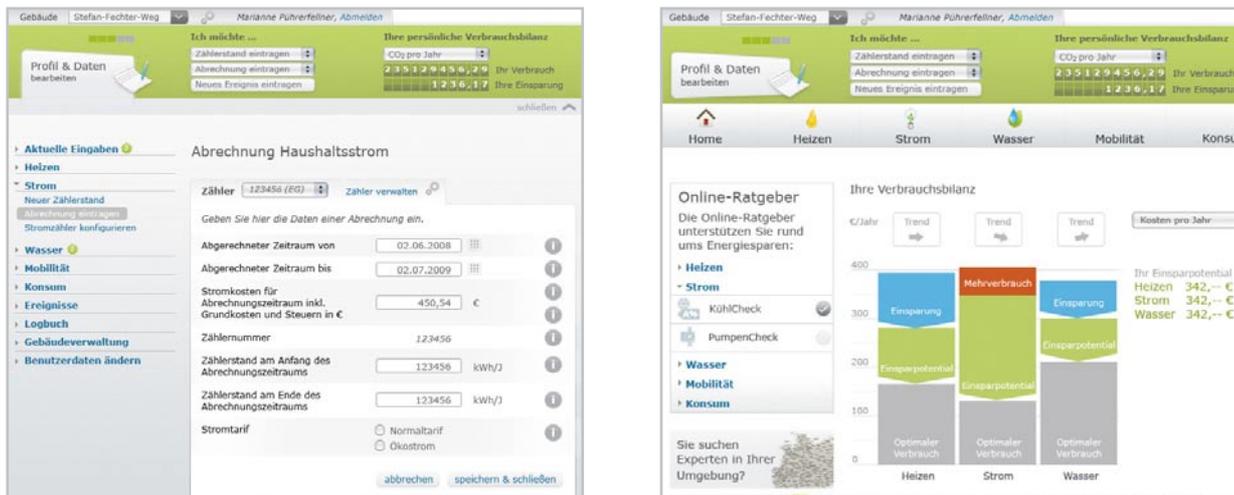


Bild 2: Nach Eingabe der Daten in die Datenmaske erhalten Sie eine grafische Darstellung der Verbrauchsbilanz

vorgenommen. Hilfreich waren dabei die vielen Hinweise der ESK-Nutzer. Es wird beispielsweise künftig möglich sein, umgesetzte Energiesparmaßnahmen direkt ins ESK einzutragen. Stromsparerfolge – etwa durch den Kauf eines energieeffizienten Kühlschranks oder durch Energiesparlampen – lassen sich in Zukunft präzise nachvollziehen und grafisch darstellen. Eine weitere Neuerung: Die Energiespar-Ratgeber von co2online werden integriert, so dass alle Daten aus der Ratgeberrnutzung automatisch im Konto gespeichert werden. Das macht die Beratungsfunktion des ESK noch komfortabler und erleichtert die Bedienung. Eine Erinnerungsfunktion weist die Nutzer zusätzlich auf geplante Maßnahmen oder das Eingeben neuer Zählerstände hin.

Seit 15. September wird es für ESK-Nutzer zudem möglich sein, den Energieverbrauch und die Energiekosten der eigenen Wohnung oder des Hauses mit ähnlichen Gebäuden zu vergleichen. Diese Funktion gibt schnell Aufschluss, wo die eigene Wohnung in Sachen Energieeffizienz steht, und sie hilft, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Denn nur wer den eigenen Verbrauch kennt und weiß, an welcher Stelle er entsteht, kann wirksame Schritte einleiten, um ihn dauerhaft zu reduzieren. Mit all diesen Funktionen ermöglicht das neue Energiesparkonto eine kontinuierliche und kompetente Beratung.

Die alten Stärken bleiben bei allen Neuerungen bestehen: Das Konto bilanziert wie bislang den Energieverbrauch, bewertet ihn und berät bei Sparmaßnahmen. Es macht den Verbrauch von Heizenergie, Wasser und Strom sichtbar, zeigt frühzeitig Verbrauchsanstiege, entlarvt heimliche Stromverschwender und dokumentiert Sparerfolge. Das ESK berechnet und visualisiert außerdem die CO₂-Emissionen, die durch Heizenergie-, Strom- und Wasserverbrauch entstehen. Es motiviert seine Nutzer so, sparsam mit Energie umzugehen, und hilft, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und so einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Konto eröffnen – so geht's

Um ein Konto anzulegen, müssen nur einige Daten und Informationen über Wohnung oder Haus in die Datenmaske eingegeben werden. Danach kann das Konto regelmäßig online

mit Zählerständen und Verbrauchsdaten gefüttert werden. Alle Einträge werden im Konto gespeichert und in Schaubildern verwandelt. Jährliche Abrechnungen und Zählerstände im mehrmonatigen Abstand reichen in der Regel für präzise Ergebnisse und Voraussagen aus. Je mehr Abrechnungen eingetragen werden, desto genauere Ergebnisse sind möglich.

Die ESK-Nutzer senden damit ein wichtiges Signal: Die Klimaschutzziele Deutschlands, die CO₂-Emissionen von 1990 bis 2020 um 40 Prozent zu reduzieren, sind erfüllbar. Sie lassen sich sogar übertreffen – zumindest wenn man die durchschnittlichen Einsparungen der ESK-Nutzer als Vorbild nimmt. Jeder Nutzer hat seine CO₂-Emissionen im Schnitt um zwei Prozent im Jahr reduziert.

Um die Zahl der Nutzer weiter zu steigern und den Vorbildcharakter der Kampagne auszubauen, bettet co2online das Konto in die Energiesparclub-Kampagne ein, die vom Bundesumweltministerium (BMU) im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert wird. Dabei ist der Energiesparclub mehr als das Konto. Ein Schulprojekt und das Pilotprojekt Smart Meter, mit dem Energiespartechnologien der Zukunft getestet werden, sind ebenfalls Teil der Kampagne.

Mit dem neuen Konto verfolgen co2online und SENERCON ein ehrgeiziges Ziel: Bis Ende 2010 sollen 100.000 Bürger ein Energiesparkonto einrichten. Dabei helfen Partner aus Wirtschaft, Medien, Kommunen und Verbänden, unter anderem auch ELV. Auf www.energiesparkonto.elv.de bietet die Unternehmensgruppe gemeinsam mit co2online einen Zugang zum Energiesparkonto an, auf www.energierratgeber.elv.de stellt sie ihren Kunden die verschiedenen Ratgeber der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft zur Verfügung.

Auf das Konto mit seinen neuen Funktionen freut sich auch Stefan Neugebauer, der den Stein vor drei Jahren beim Kaffeetrinken mit ins Rollen brachte. Für den Diplom-Ingenieur aus dem rheinischen Erftstadt sind die Zeiten, in denen er seine Energierechnungen mit Excel-Tabellen kontrollierte, seit drei Jahren Geschichte.

Das Energiesparkonto mit seinen Zusatzfunktionen hat das mühsame Pflegen der Excel-Dokumente längst abgelöst, und Stefan Neugebauer managt seinen Energieverbrauch – wie immer mehr Verbraucher auch – seitdem noch effizienter und übersichtlicher. **ELV**